Elohim = Götter

In diesem Video wird gezeigt das Elohim mehrere Götter heißen soll und wird somit erklährt

www.youtube.com

Die Bibel und die Sumerer - Das Geheimnis des Gottes JAHWE

In diesem einstündigen Film werden wir die Geheimnisse des Gottes Jahwe entdecken und seine Ähnlichkeiten mit den sumerischen Göttern der Annunaki analysiere...
www.youtube.com www.youtube.com

Katholischen Enzyklopaedie E wird dieses so beschrieben

Siehe auch Gott.

(Septuaginta, Theos; Vulgata, Deus).

Elohim ist der gebräuchliche Name für Gott. Es ist eine Pluralform, aber „Der Gebrauch der Sprache stützt nicht die Annahme, dass wir in der Pluralform Elohim, angewendet auf den Gott Israels, die Überreste eines frühen Polytheismus oder zumindest eine Kombination mit dem Höheren haben geistige Wesen "(Kautzsch). Grammatiker nennen es einen Plural von Majestät oder Rang oder von Abstraktion oder von Größe (Gesenius, Grammatik, 27. Aufl., Nr. 124 g, 132 h). Der äthiopische Plural Amlak ist ein Eigenname Gottes geworden. Hoffmann hat in den phönizischen Inschriften (Ueber einige phon. Inschr., 1889, S. 17 sqq.) Auf einen analogen Plural elim hingewiesen, und Barton hat gezeigt, dass in den Tafeln aus El-Amarna die Pluralform ilani den Singular mehr als ersetzt vierzig Mal (Proceedings of the American Oriental Society, 21.-23. April 1892, S. cxcvi-cxcix).

Etymologie

Elohim wurde als Pluralform von Eloah oder als Pluralableitung von El erklärt. Diejenigen, die sich an die frühere Erklärung halten, sind sich nicht einig über die Ableitung von Eloah. Es gibt keinen solchen verbalen Stamm wie alah auf Hebräisch; aber der Arabist Fleischer, Franz Delitzsch und andere Appellieren an die arabische Aliha, was bedeutet, „voller Angst zu sein", „ängstlich Zuflucht

zu suchen", so dass ilah (eloah) in erster Linie „Angst" bedeuten würde, dann die Objekt der Angst. Genesis 21:42 und 53, wo Gott „die Furcht vor Isaak" genannt wird, Jesaja 8:13 und Psalm 75:12 scheinen diese Ansicht zu unterstützen. Aber die Tatsache, dass Aliha wahrscheinlich kein eigenständiger verbaler Stamm ist, sondern nur ein Nenner von ilah, der ursprünglich „von Gott besessen" bedeutet (vgl. Enthousiazein, Daimonan), macht die Erklärung mehr als Prekär. Es gibt keine Wahrscheinlichkeit mehr in der Behauptung von Ewald, Dillmann und anderen, dass der verbale Stamm alah „mächtig sein" bedeutet: und als Nebenform des Stammes alah anzusehen ist; Deshalb wächst Eloah aus Alah heraus, während El aus Alah entspringt. Baethgen (Beitrage, 297) hat darauf hingewiesen, dass von den siebenundfünfzig Vorkommen von Eloah einundvierzig zum Buch Hiob gehören und die anderen zu späten Texten oder poetischen Passagen. Daher stimmt er mit Buhl darin überein, dass die Singularform Eloah erst entstand, nachdem die Pluralform Elohim lange gebräuchlich gewesen war; In diesem Fall wurde ein Singular für seinen bereits vorhandenen Plural geliefert. Aber selbst wenn Man Elohim als die frühere Form einräumt, wurde seine Etymologie bisher nicht zufriedenstellend erklärt. Die alten jüdischen und die frühen kirchlichen Schriftsteller stimmen mit vielen modernen Gelehrten darin überein, Elohim von El abzuleiten, aber es gibt große Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Ableitungsmethode. Nestle (Theol. Stud. Aus Würt., 1882, S. 243 sqq.) Nimmt an, dass der Plural durch Einfügen eines künstlichen h entstanden ist, wie das hebräische Amahoth (Mädchen) aus Amah. Buhl (Gesenius Hebraisches Handworterbuch, 12. Aufl., 1895, S. 41 sq.) Betrachtet Elohim als eine Art Augmentationsform von El; Aber trotz ihrer Uneinigkeit über die Herleitungsmethode nehmen diese Schriftsteller an, dass im frühen Hebräisch der Singular des Wortes, das Gott bedeutet, El war, und seine Pluralform Elohim; und dass erst in jüngerer Zeit die Singularform Eloah geprägt wurde, wodurch Elohim einen grammatikalisch korrekten Korrespondenten erhielt. Lagrange behauptet jedoch, dass Elohim und Eloah kollateral und unabhängig von El abgeleitet sind.

Die Verwendung des Wortes

Die Hebräer hatten drei gebräuchliche Namen von Gott, El, Elohim und Eloah; Außerdem hatten sie den richtigen Namen Jahwe. Nestle ist die Autorität für die Aussage, dass Jahwe im Alten Testament etwa sechstausend Mal vorkommt, während alle gebräuchlichen Namen Gottes zusammen nicht halb so häufig vorkommen. Der Name Elohim wird 2570 Mal gefunden; Eloah, 57 Mal [41 in Hiob; 4 in Pss.; 4 in Dan.; 2 in Hab.; 2 in Canticle of Moses (5. Mose 32); 1 in Prov., 1 in Is.; 1 im Paralipomenon; 1 in Neh. (II Esd.)]; El 226 Mal (Elim 9 Mal). Lagrange (Etudes sur les religions sémitiques, Paris, 1905, S. 71) leitet sich aus Genesis 46: 3 (dem mächtigsten Gott deines Vaters), Exodus 6: 3 (mit dem Namen Gottes, des Allmächtigen) und der Tatsache ab, dass El ersetzt Yah in Eigennamen, die Schlussfolgerung, dass El zunächst ein Eigenname und ein persönlicher Name Gottes war. Sein großes Alter kann an seinem allgemeinen Vorkommen bei allen semitischen Rassen gezeigt werden, und dies kann wiederum durch seine Anwesenheit in den Eigennamen in Genesis 4:18 veranschaulicht werden; 25:13; 36:43. Elohim ist nicht unter allen semitischen Rassen zu finden; allein die Aramäer scheinen eine analoge Form gehabt zu haben. Es wurde vermutet, dass der Name Elohim entstanden sein muss, nachdem sich die Nachkommen Shems in verschiedene Nationen getrennt hatten.

Bedeutung des Wortes

Wenn Elohim als von El abgeleitet angesehen werden würde, wäre seine ursprüngliche Bedeutung „die Starke" gemäß Wellhausens Ableitung von El von ul (Skizzen, III, 169); oder „der vorderste", nach Nöldekes Ableitung von El von ul oder il, „vorne sein" (Sitzungsberichte der berlinischen Akademie der Wissenschaften, 1880, S. 760 qm; 1882, S. 1175 qm); oder „der Mächtige", nach Dillmanns Ableitung von El von alah oder alay, „mächtig sein" (On Genesis, I, 1); oder schließlich „Wer, nach dem Man strebt", „Wer ist das Ziel allen menschlichen Strebens und Strebens", „auf wen Man in Not zurückgreift oder wenn Man Führung braucht", „an wen Man sich eng bindet" , Coincidentibus interea bono et fine, nach der Ableitung von El aus der Präposition el, „to", befürwortet von La Place (vgl. Lagarde, Uebersicht usw., S. 167), Lagarde (aa O., S. 167). 159 sqq.), Lagrange (Religions semitiques, S. 79 sqq.) Und andere. Eine Diskussion der Argumente, die für und gegen jede der vorstehenden Ableitungen sprechen, würde uns zu weit führen.

Wenn wir bei der Untersuchung seiner Bedeutung auf die Verwendung des Wortes Elohim zurückgreifen, stellen wir fest, dass es im eigentlichen Sinne entweder den wahren Gott oder falsche Götter bezeichnet und metaphorisch auf Richter, Engel und Könige angewendet wird; und begleitet sogar andere Substantive und gibt ihnen eine Bedeutung der Superlative. Das Vorhandensein des Artikels, die singuläre Konstruktion des Wortes und sein Kontext zeigen mit hinreichender Klarheit, ob es in seinem eigentlichen oder metaphorischen Sinne verstanden werden muss und welche genaue Bedeutung es jeweils hat. Kautzsch (Encyclopaedia Biblica, III, 3324, Nr. 2) bemüht sich, den metaphorischen Sinn von Elohim zu beseitigen. Anstelle der Darstellung „Richter" schlägt er die Übersetzung „Gott" als Zeugen einer Klage, als Entscheidungsgeber in Rechtsfragen oder als Orakelspender vor; für die Darstellung „Engel" ersetzt er „die Götter der Heiden", die in späteren postexilischen Zeiten auf einen niedrigeren Rang fielen. Diese Interpretation wird jedoch nicht durch solide Beweise gestützt.

Nach Renan (Histoire du Peuple d'Israel, I, S. 30) glaubten die Semiten, dass die Welt von den Elohim umgeben, durchdrungen und regiert wird, unzähligen aktiven Wesen, analog zu den Geistern der Wilden, aber lebendig irgendwie untrennbar miteinander verbunden, nicht einmal durch ihre Eigennamen als Götter der Arier unterschieden, so dass sie als verwirrte Gesamtheit betrachtet werden können. Auch Marti (Geschichte der israelitischen Religion, S. 26) findet in Elohim eine Spur des ursprünglichen semitischen Polydemonismus; er behauptet, dass das Wort die Summe der göttlichen Wesen bedeutete, die einen bestimmten Ort bewohnten. Baethgen (aa O., S. 287), F.C. Baur (Symbolik und Mythologie, I, 304) und Hellmuth-Zimmermann (Elohim, Berlin, 1900) machen Elohim zum Ausdruck von Macht, Größe und Totalität. Lagrange (aa O., S. 78) drängt gegen diese Ansichten, dass selbst die semitischen Rassen unterschiedliche Einheiten benötigen, bevor sie eine Summe haben, und unterschiedliche Teile, bevor sie zu einer Gesamtheit gelangen. Darüber hinaus steht der Name El vor Elohim (op. Cit., S. 77 sq.) Und El ist sowohl ein Eigenname als auch ein gebräuchlicher Name Gottes. Ursprünglich war es entweder ein Eigenname und wurde zu einem gebräuchlichen Namen, oder es war ein gebräuchlicher Name, der zu einem Eigennamen geworden ist. In beiden Fällen muss El und damit auch seine abgeleitete Form Elohim

den einen wahren Gott bezeichnet haben. Diese Folgerung wird nach ein wenig Nachdenken deutlich. Wenn El zuerst der Eigenname eines falschen Gottes wäre, könnte es nicht der gebräuchliche Name eines falschen Gottes werden, es könnte nicht mehr der gebräuchliche Name für Gottheit werden als Jupiter oder Juno; und wenn es zuerst der gebräuchliche Name für Gottheit war, konnte es nur der Eigenname dieses Gottes werden, der in ihm alle Eigenschaften der Gottheit verband, der der einzig wahre Gott war. Dies bedeutet nicht, dass alle semitischen Rassen von Anfang an ein klares Konzept der Einheit Gottes und der göttlichen Eigenschaften hatten, obwohl alle ursprünglich den göttlichen Namen El hatten.

Quellen

VIGOUROUX in Dict. de la Bible, s.v.; KNABENBAUER, Lexicon Biblicum (Paris, 1907), II, 63; KAUTZSCH in Encyclopaedia Biblica (New York, 1902), III, 3323 sq.; LAGRANGE, Etudes sur les religions semitiques (Paris, 1905), 19, 71, 77 qm.

Revision #1
Created 14 October 2025 20:28:35 by investigatione
Updated 14 October 2025 20:28:49 by investigatione